
Politologische Aufklärung – konstruktivistische Perspektiven

Reihe herausgegeben von

Renate Martinsen, Institut für Politikwissenschaft, Universität Duisburg-Essen,
Duisburg, Deutschland

Die Entdeckung des Beobachters bezeichnet in der Gegenwart die zentrale intellektuelle Herausforderung in den modernen Wissenschaften. Der dadurch in zahlreichen Disziplinen eingeleitete „constructivistic turn“ stellt in Rechnung, dass es keinen Zugang zu einer beobachterunabhängigen Realität gibt. Erkenntnisprozesse bilden demnach die Realität nicht einfach ab, sondern sind vielmehr aktiv an ihrer Erzeugung beteiligt. In den letzten Jahrzehnten hat in den Geistes- und Sozialwissenschaften bereits in weiten Bereichen eine Ausdifferenzierung des konstruktivistischen Diskurses stattgefunden – in der Politikwissenschaft setzte diese Entwicklung jedoch erst mit Verzögerung ein. Die Publikationsreihe „Politologische Aufklärung – konstruktivistische Perspektiven“ verfolgt ein Forschungsprogramm, das sich eine konstruktivistische Reformulierung von politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Begrifflichkeiten zum Ziel gesetzt hat. Dabei geht es in verschiedenen konstruktivistischen Varianten – wenn auch mit jeweils unterschiedlichen Akzentuierungen – stets um die Frage nach der Produktion von politischer Wirklichkeit und die Frage nach dem Status unseres Wissens.

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/11333>

Helene Gerhards · Kathrin Braun
(Hrsg.)

Biopolitiken – Regierungen des Lebens heute

 Springer VS

Hrsg.

Helene Gerhards
Institut für Politikwissenschaft
Universität Duisburg-Essen
Duisburg, Deutschland

Kathrin Braun
Zentrum für Interdisziplinäre Risiko-
und Innovationsforschung (ZIRIUS)
Universität Stuttgart
Stuttgart, Deutschland

ISSN 2566-8390

ISSN 2566-8846 (electronic)

Politologische Aufklärung – konstruktivistische Perspektiven

ISBN 978-3-658-25768-2

ISBN 978-3-658-25769-9 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-25769-9>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Verantwortlich im Verlag: Jan Treibel

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

Der vorliegende Band geht auf Diskussionen im Rahmen der Tagung „Neues aus Biopolis? Die Politik der Biomedizin. Theoretische Reflexionen und empirische Annäherungen“ zurück, die im November 2017 an der Universität Duisburg-Essen im Rahmen der DVPW-Themengruppe „Konstruktivistische Theorien der Politik“ stattfand. Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch die finanzielle Unterstützung des Dekanats der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften sowie des Fördervereins der Universität Duisburg-Essen. Wir danken allen ReferentInnen, ModeratorInnen, Teilnehmenden, HelferInnen und Sponsoren herzlich für das Gelingen der Veranstaltung.

Zu Dank verpflichtet sind wir außerdem der Reihenherausgeberin Renate Martinsen, Ute Maack für ihre achtsame und akribische Lektoratsarbeit, der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen für die Bereitstellung der Lektoratsmittel und Karin Teuchler, deren steter Einsatz für organisatorische Belange von großem Wert für uns war.

Allen voran sei den AutorInnen gedankt für ihre anregenden und klugen Texte, ihre Offenheit für inhaltliches und konzeptionelles Feedback und ihre Geduld mit uns Herausgeberinnen. Wir haben die intensive Zeit der Konzeption des Bandes, des Austausches mit den AutorInnen und des Nachdenkens und Schreibens über Biopolitik sehr genossen und hoffen, dass unser Buch den Diskurs zum Konzept der Biopolitik bereichern kann.

Duisburg und Stuttgart
Februar 2019

Helene Gerhards
Kathrin Braun

Inhaltsverzeichnis

Teil I Einleitung

Leben, Zeit, Regierung – Eine sozialtheoretische und konstruktivistische Neubestimmung des Konzepts Biopolitik	3
Kathrin Braun und Helene Gerhards	

Teil II Theoretische Konturen der Biopolitik

Biopolitik als Theorie der Gesellschaft	43
Florian Geisler und Alexander Struwe	
Biopolitik der Zeit	67
Jürgen Portschy	

Teil III Biopolitische Subjekte – biopolitische Subjektivierung

Die Temporalität der Biopolitik – Eine systemtheoretische Perspektive auf die Regierung ‚symptomfreier Kranker‘	97
Marlon Barbehön und Anja Folberth	
The Democratic Biopolitics of PrEP	121
Karsten Schubert	

Teil IV Neue Zugriffe auf die „Bevölkerung“

Rassistische Zukunftskalkulationen – Zur Biopolitik einer migrantischen Geburtenrate	157
Susanne Schultz	

Der biopolitische Charme der Familie – Die „nachhaltige Familienpolitik“ und die quantitative und qualitative Regulierung der Bevölkerung in Deutschland	183
Katharina Hajek	
Biopolitik der Angst – Affekttheoretische Anschlüsse an Michel Foucault	209
Amelie Bihl	
Teil V Politische und ethische Konflikte um Bio- und Körperpolitik	
Biopolitics and deliberation – Challenging the ideal of consensus in the name of ethics	229
Alexander Bogner	
Von Ethisierungen, Entmoralisierungen und Entpolitiserungen – Zur Geschichte einer neuen Regierungstechnologie am Beispiel des französischen nationalen Ethikkomitees	249
Sabine Könniger	
Glaube in der Biopolis? – Die biopolitischen Debatten der katholischen Kirche	277
Johannes Ludwig Löffler	
Gefährdete jüdische und muslimische Körper? – Forderungen nach Regulierung der Vorhautbeschneidung in Deutschland.	301
Dana Ionescu	
Teil VI Biopolitik und Kritik: Theoriepolitische Anschlüsse	
Eine politische Wissenschaft der Biomedizin – Politische Selbstbeschreibungen in den Analysen zur Biopolitik.	331
Phillip H. Roth	
Zur Grammatik medizinischer Herrschaft – Reflexionen zur biopolitischen Medizin bei Foucault, Horkheimer und Adorno.	353
Stefan Vennmann	
Nutzbare Körper und „gesteigerte Menschhaftigkeit“ – Biopolitik und Kapitalismus bei Michel Foucault und Walter Benjamin.	377
Peter Wehling	